



KATHOLISCHE KIRCHE
ERZDIÖZESE SALZBURG

LITURGIE

Taufe

„In Gottes Liebe getaucht“

Ein Leitfaden für
die Taufe von Babys
und Kleinkindern



Impressum

Ihre Ansprechpersonen:



Dr. Martin Seidler



MMMag.ª Birgit Esterbauer-Peiskammer



Katharina Thurner

Liturgiereferat der Erzdiözese Salzburg
Seelsorgeamt

Tel.: 0662/8947-2491

Mobil: 0676/8746-2491

E-Mail: liturgie@eds.at

www.eds.at/liturgie

Auf unserer
Website
[www.eds.at/
taufe](http://www.eds.at/taufe)

finden Sie alle
Informationen
dieser
Broschüre
sowie weitere
hilfreiche
Materialien.

Impressum

Autor:innen: MMag. Albert-Thaddäus Esterbauer-Peiskammer,
MMMag.ª Birgit Esterbauer-Peiskammer, Andreas Gassner, Mag.ª
Lucia Greiner, Dr. Michael Max, Dr. Wolfgang Müller, Mag.ª Lisa Maria
Schweiger-Gensluckner, Dr. Martin Seidler, Katharina Thurner

Für den Inhalt verantwortlich: Liturgiereferat der Erzdiözese Salzburg,
Gaisbergstraße 7, 5020 Salzburg

Konzept & Grafik: Katharina Thurner

Fotos: Michael Maritsch, lisi k. fotografie

Druck: Offset5020 Druckerei & Verlag Gesellschaft m.b.H

1. Auflage 2023

Liebe Eltern, liebe Taufpatinnen und Taufpaten!

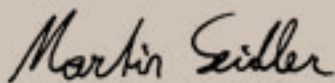
Die Geburt eines Kindes ist eine einzigartige Erfahrung. Niemand kann das so bestätigen wie die Eltern, in deren Hände ein neugeborenes Leben gelegt wird.

Herzlichen Glückwunsch zur Geburt Ihres kleinen Wunders!

Die Freude über einen neuen Menschen, das Staunen über das Wunder des Lebens und der Dank an Gott für das wunderbare Geschöpf – all das hat Platz in der Feier der Taufe. Getauft sein bedeutet, sich in Gott geborgen zu wissen und als Kind Gottes in einer weltweiten Gemeinschaft zu leben.

Diese Broschüre möchte Sie unterstützen, die Bedeutung der Taufe noch besser zu verstehen und diesen besonderen Tag bewusst und liebevoll vorzubereiten. Unsere Anregungen wollen Sie von der Anmeldung zur Taufe über die Vorbereitung bis hin zum Fest begleiten. Neben den Erklärungen zum Ablauf der Taufe finden Sie auch eine Vielzahl an konkreten Gestaltungsmöglichkeiten wie z.B. die Auswahl der Bibelstellen und Lieder sowie hilfreiche Checklisten.

Wir wünschen Ihnen ein wunderschönes Tauffest.



Martin Seidler



Birgit Esterbauer-Peiskammer

Warum taufen?	Seite 6
◇ Staunen und fragen	Seite 8
◇ Auf Christus ausgerichtet	Seite 8
◇ Im Ritus wird die Zusage immer neu	Seite 9
◇ Das Leben zum Geschenk werden lassen	Seite 9
◇ Weggemeinschaft im Glauben	Seite 9
 Was brauchen wir?	 Seite 10
◇ Herzlich willkommen!	Seite 11
◇ Organisatorische Hinweise für die Vorbereitung	Seite 11
 Was feiern wir?	 Seite 14
◇ Die Tauffeier – Ablauf	Seite 15
◇ Symbole in der Tauffeier	Seite 21
 Wer feiert?	 Seite 24
◇ Handelnde Personen und Mitfeiernde	Seite 24
 Wie feiern wir? – Eine Feier – viele Formen	 Seite 26
◇ Einzeltaufe – Gruppentaufe	Seite 27
◇ Die Taufe innerhalb der Messe	Seite 27
◇ Die Taufe in der Osternacht	Seite 28
◇ Die Taufe in zwei Stufen	Seite 29
◇ Die Taufe von Kindern im Erstkommunionalter	Seite 29
◇ Die Taufe im Erwachsenenalter	Seite 29

Was können wir vorbereiten/beitragen? Seite 30

- ◇ Bibelstellen Seite 30
- ◇ Fürbitten Seite 33
- ◇ Andere Texte bei Tauffeiern Seite 33
- ◇ Musik in der Tauffeier Seite 36
- ◇ Liedvorschläge Seite 38
- ◇ Noten Seite 40
- ◇ Feierheft Seite 43
- ◇ Geschenkideen Seite 43

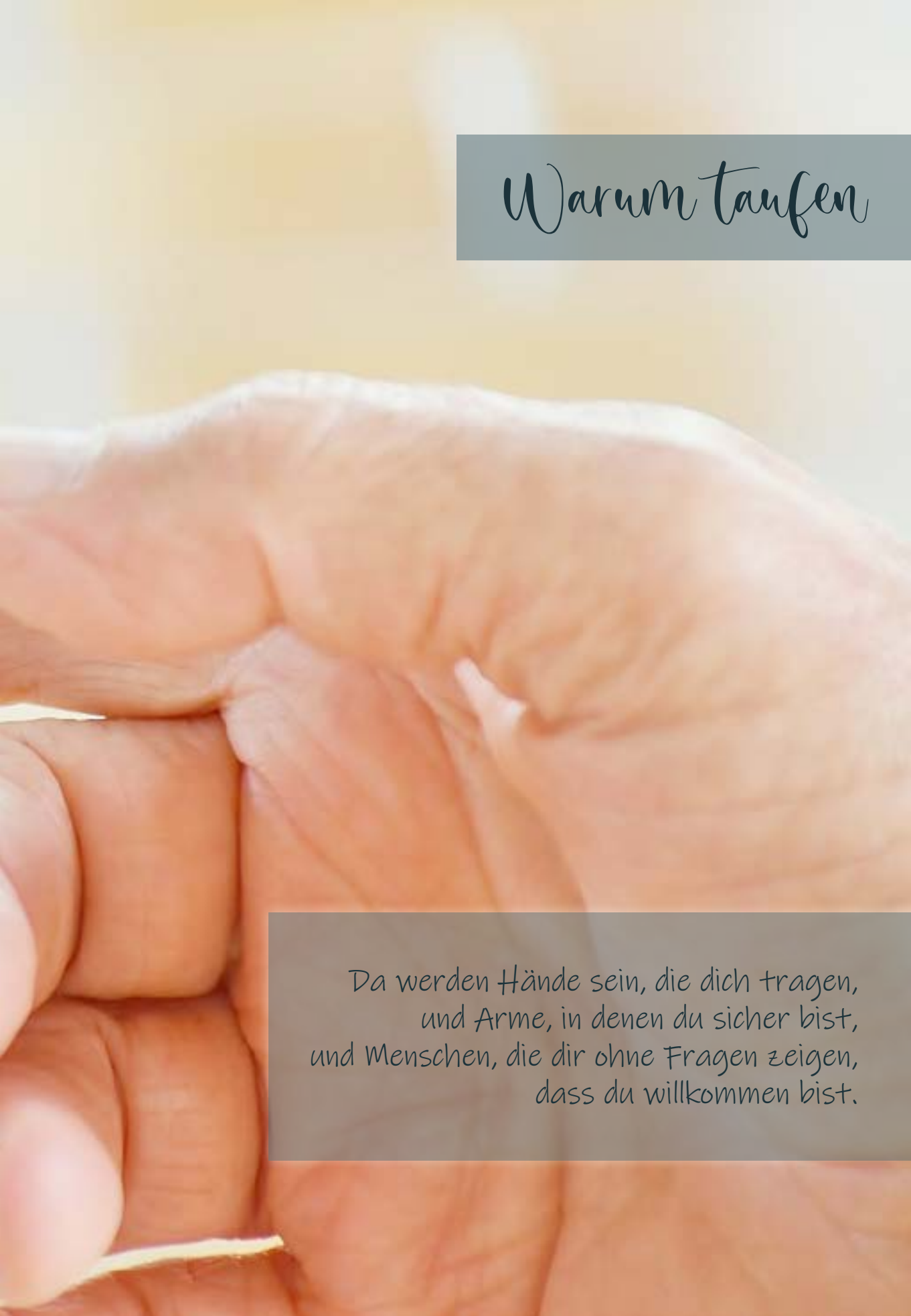
Tipps, Checklisten und Materialien Seite 44

- ◇ Tipps für entspanntes Feiern Seite 46
- ◇ FAQ Taufe Seite 48
- ◇ Checkliste Seite 50
- ◇ Ablauf zum Ausfüllen Seite 52

Und nach der Taufe? Seite 54

- ◇ Angebote für Eltern Seite 56
- ◇ Begleitung in Glaubens und Lebensfragen Seite 56
- ◇ Gottesdienste feiern Seite 56
- ◇ Den Taufstag in der Familie feiern Seite 56
- ◇ Segnen Seite 56
- ◇ Mit Kindern beten Seite 57
- ◇ Namenstag feiern Seite 57
- ◇ Hilfreiche Kontakte Seite 58





Warum taufen

Da werden Hände sein, die dich tragen,
und Arme, in denen du sicher bist,
und Menschen, die dir ohne Fragen zeigen,
dass du willkommen bist.

Warum taufen?

Welche Grundidee, welche „Message“ steckt hinter der christlichen Taufe?
Mit der Taufe beginnt bewusst ein Weg –
mit Gott und in einer großen Glaubensgemeinschaft.

Staunen und fragen

Jeder Mensch ist ein Wunder. Niemand kann das so bestätigen wie die Eltern, in deren Hände ein neugeborenes Leben gelegt wird. Ein großes Staunen und viele Fragen stehen am Beginn eines jeden Lebens. Seit jeher gehört es zu den großen Aufgaben der verschiedenen Kulturen, diesem Staunen und Fragen eine Deutung, eine Richtung zu geben und in einer rituellen Feier zum Ausdruck zu bringen.

*Herzlich willkommen auf dieser Welt, es ist dein Leben,
das vor dir liegt, einzigartig und unverwechselbar!
Wie viele Talente schlummern wohl in dir?
Wohin wird es dich einmal ziehen?
Welche Antworten wirst du dem Leben einmal geben,
wenn es dich vor Herausforderungen und an Grenzen führt?*

Für Christinnen und Christen steht am Beginn die Feier der Taufe. Fast zweitausend Jahre lang hatte sie die Zeit, sich mit der Kirche zu entwickeln. Aber worum geht es dabei? Worauf wird das Leben ausgerichtet, wenn man sich dafür bewusst entscheidet?

Auf Christus ausgerichtet

In der Taufe wird mein Leben auf Jesus Christus ausgerichtet. Ihm will ich ähnlich werden. An ihm will ich mich orientieren und seinem Beispiel will ich folgen.

Gott, so erzählt es die Bibel auf ihren ersten Seiten schon, liebt den Menschen. Jedem und jeder schenkt er das Leben, damit es in Liebe gelingt. Gott macht nichts Schlechtes. Zum Gutsein und zum Gelingen ist das Leben in all seinen Formen geschenkt. Dabei meint „gelingen“ nicht „perfekt“ werden. Rein menschliches Maßnehmen und Streben nach irgendeiner Form von Perfektion werden dem großen „Ja“ Gottes, dieser Zusage, die er zu jedem und jeder bedingungslos sagt, nie gerecht.

Warum taufen?

Im Ritus wird die Zusage immer neu

Diese Zusage Gottes wird bei der Taufe in jedes Menschenleben neu hineinerzählt. Das Taufbecken ist der Ort in der Kirche, wo sich genau das seit vielen Jahrhunderten vollzieht: Im Ritual des Eintauchens in das Taufwasser und des daraus Herausgehobenwerdens in ein neues Leben, das an Christus ausgerichtet ist.

Der heilige Paulus versucht genau das seiner Zeit in prägnanten Worten zu erklären:

„Wir wurden ja mit ihm begraben durch die Taufe auf den Tod, damit auch wir, so wie Christus durch die Herrlichkeit des Vaters von den Toten auferweckt wurde, in der Wirklichkeit des neuen Lebens wandeln.“ (Röm 6,4)

Das Leben zum Geschenk werden lassen

Christus ähnlich werden heißt, mein ganzes Leben, auch und gerade dessen Ende, das irgendwann einmal kommen wird, in ihm mit Gott verbunden zu wissen. Im Wasser der Taufe wird sozusagen alles, was ich bin und sein werde, meine ganze Existenz, in Gottes Liebe eingetaucht, davon umhüllt und berührt. So bin ich jetzt schon bei ihm zu Hause, weiß mein Leben auf ihn hin ausgerichtet. Herausgehoben aus dem Wasser der Taufe kann ich nun staunend und fragend daran gehen, mein Leben mit anderen zu teilen, selber ein Geschenk zu werden, so wie Gott in Jesus ganz zum Geschenk für mich geworden ist. Keine Enttäuschung, keine Grenze des Lebens wird stärker sein als seine Zusage:

„Du bist mein geliebtes Kind!“

Weggemeinschaft im Glauben

Die Taufe versteht sich nicht als „Projekt“, das mit der Taufe abgeschlossen wird, sondern als Beginn eines Weges als Christin oder Christ. In einer lebendigen Gemeinschaft lässt sich dieser Weg leichter gehen. Das wissen wir auch schon von den ersten Christinnen und Christen vor 2000 Jahren. Weltweit gibt es heute rund 2,26 Milliarden Christinnen und Christen. Eine große Gemeinschaft, in der man sich aufgehoben wissen kann. Eine Gemeinschaft, die sich für ihre Mitmenschen einsetzt und den Glauben an Christus stärkt und lebendig hält. Jeder Mensch, der getauft wird, ist nicht nur in die Kirche allgemein aufgenommen, sondern wird Teil einer realen Gemeinde mit konkreten Menschen.

Herzlich willkommen!



Was brauchen wir?

Neben der Entscheidung zur Taufe braucht es weiters bestimmte Dokumente zur Anmeldung, einen Taufort, eine/n Taufpaten/-in und das Taufgespräch.

Herzlich willkommen zur Feier der Taufe!

Gott hat Sie in Ihrem Kind mit neuem Leben beschenkt. Dafür wollen Sie danken und dieses Ereignis feiern. Ihr Kind wollen Sie ganz bewusst unter den Segen Gottes stellen und der Gemeinschaft der Glaubenden anvertrauen. Deshalb soll Ihr Kind getauft und in die katholische Kirche aufgenommen werden. Wir freuen uns mit Ihnen über Ihr Kind, und dass es Teil unserer Gemeinde werden soll.

Organisatorische Hinweise für die Vorbereitung

Anmeldung zur Taufe

Zuständig für die Vorbereitung der Taufe ist das Pfarramt am Wohnsitz der Eltern des Taufkindes (das zuständige Pfarramt finden Sie hier: fragdenschematismus.eds.at/wohnsitz).

Dokumente:

- ◇ Meldezettel des Taufkindes
(falls die Wohnadresse der Pfarre nicht bekannt ist)
- ◇ aktuelle Geburtsurkunde des Taufkindes
(Formular „mit Angabe der Eltern“)
- ◇ ggf. Trauungsschein der Eltern
- ◇ ggf. Heirats- bzw. Partnerschaftsurkunde der Eltern
- ◇ Taufscheine der Eltern und des Taufpaten/der Taufpatin
(wenn nicht in Österreich getauft)

Was brauchen wir?

Ort der Taufe

Durch die Taufe wird das Taufkind Mitglied der katholischen Kirche und auch der Pfarrgemeinde vor Ort. Daher wird die Taufe in der Pfarrkirche am Wohnort der Eltern oder in einer anderen Pfarrkirche gefeiert. Wenn möglich nehmen Vertreter/-innen der Pfarre an der Feier teil, um diese Verbindung zur Pfarrgemeinde zum Ausdruck zu bringen. Nach Rücksprache mit dem Pfarrer kann die Taufe auch in einer Filialkirche erlaubt werden. An anderen Orten ist eine Taufe nicht möglich.

Taufpate/-in

Aufgaben:

- ◇ Sie bringen gemeinsam mit den Eltern das Taufkind zur Taufe.
- ◇ Sie unterstützen die Eltern, das Taufkind im Glauben zu erziehen, und helfen dem Taufkind, ein christliches Leben zu führen.
- ◇ Sie sind für das Taufkind Begleiter im Leben, besonders im Glaubensleben.

Voraussetzungen:

- ◇ Er/sie muss geeignet und bereit sein, diesen Dienst zu übernehmen.
Er/sie hat das 16. Lebensjahr vollendet. Er/sie ist volles Mitglied der Kirche (getauft, gefirmt, Erstkommunion empfangen). Er/sie führt ein Leben, das dem Glauben und dem zu übernehmenden Dienst entspricht.
Vater oder Mutter des Taufkindes können nicht Pate/-in sein.
- ◇ Mitglieder anderer christlicher Gemeinschaften können zusätzlich zu einem katholischen Paten das Amt von Taufzeugen übernehmen.
- ◇ Wenn jemand aus der katholischen Kirche ausgetreten ist, kann er nicht Taufpate/-in und auch nicht Taufzeuge/-in sein. Es könnte aber angeregt werden, im Hinblick auf die Patenschaft eine Wiederaufnahme in die Kirche zu überlegen.

Was brauchen wir?

Eltern

Bei der Taufe erklären sich die Eltern bereit, ihr Kind im christlichen Glauben zu erziehen, mit ihm zu beten und ihm zu helfen, seinen Platz in der Gemeinschaft der Kirche zu finden. Um diese Aufgabe erfüllen zu können, wird davon ausgegangen, dass auch die Eltern Mitglieder der katholischen Kirche sind. Wenn ein oder beide Elternteile nicht (mehr) römisch-katholisch sind, ist seitens der Pfarre eine Begründung für die Taufe und eine Erlaubnis des Ordinariates notwendig.

Taufgespräch

Damit sich die Eltern auf die Feier der Taufe vorbereiten können, werden sie zum Taufgespräch eingeladen. Es werden die Bedeutung der Taufe, die Taufsymbole, die Aufgaben der Eltern und Paten für die christliche Erziehung besprochen. Auch die Gestaltung der Feier der Taufe und praktische Fragen zu Taufkleid, Taufkerze usw. werden geklärt. Zum Taufgespräch soll nach Möglichkeit der/die Pate/-in eingeladen werden.



Ablauf



Was feiern wir?

Der Ablauf mit seinen Texten und Liedern sowie Symbolen (Wasser, Kleid, Kerze, Öl) und Riten („Effata“) in der Tauffeier weisen darauf hin, was es bedeutet, Christ/-in zu sein.

Ablauf	Erklärung	Hinweise
ERÖFFNUNG		
Begrüßung 	Beim Eingang der Kirche werden die Tauf-familie und alle Mitfeiernden im Namen der Kirchengemeinde vom Taufspender (Priester oder Diakon) begrüßt.	
Fragen an Eltern und Paten 	Die Eltern nennen den Namen des Kindes und bitten um die Taufe. Dann bekunden sie und die Paten ihre Bereitschaft, das Taufkind im Glauben zu erziehen.	Taufspender: <i>Welchen Namen haben Sie Ihrem Kind gegeben?</i> Eltern: N. Taufspender: <i>Was erbitten Sie von der Kirche Gottes für N.?</i> Eltern: Die Taufe. Oder: Dass es in die Gemein-schaft der Kirche aufgenommen wird. Oder:....
Bezeichnung mit dem Kreuz 	Das Taufkind wird mit dem Zeichen des Glaubens bezeichnet: Der Taufspender macht dem Kind ein Kreuzzeichen auf die Stirn. Die versammelte Fei ergemeinde wird eingeladen, dasselbe zu tun.	Auf die Signale des Taufkindes achten, ob es diese Handlung akzeptiert.
Gebet 	Mit einem Gebet schließt der Taufspender den Eröffnungsteil der Tauffeier ab.	
WORTGOTTESDIENST		
In jedem Gottesdienst hören wir eine oder mehrere Lesungen aus der Bibel. Gott möchte zu uns sprechen und uns in unserem Herzen begeben.		
Prozession zum Ort des Wortgot-tesdienstes   	Die Fei ergemeinde zieht in die Kirche ein und nimmt in den Kirchenbänken Platz.	Zum Einzug in die Kirche kann ein Lied gesungen werden oder Instrumentalmusik erklingen.

Was feiern wir?

Ablauf	Erklärung	Hinweise
Schriftlesung(en)  	Mindestens eine Bibelstelle wird bei der Tauffeier vorgetragen. Sie kann aus dem Alten Testament oder aus dem Neuen Testament (Lesung oder Evangelium) sein.	Eine ausgewählte Person der Tauffamilie kann die Bibelstelle vom Ambo (Tisch des Wortes Gottes) aus vortragen . Die Fei ergemeinde sitzt , um aufmerksam zuhören zu können (nur beim Evangelium steht die Fei ergemeinde). Eine Liste passender Bibelstellen findet sich auf Seite 31.
Ansprache 	In einer kurzen Ansprache verbindet der Taufspender die gehörte Bibelstelle mit dem Leben des Taufkindes und mit der Bedeutung der Taufe.	Die Ansprache kann auch eine andere pfarrlich beauftragte Person halten (Pastoralassistent/-in, Pfarrassistent/-in).
Anrufung der Heiligen  	Bei der Anrufung der Heiligen stellen wir uns in die lange Reihe der an Gott Glaubenden. Heilige haben ihren Glauben auf besondere Art und Weise gelebt und sind damit Vorbild für alle Glaubenden. Besonders die Namenspatrone des Taufkindes und der Tauffamilie werden angerufen.	Die Allerheiligen-Litanei kann gesungen werden. Nach den wichtigsten Heiligen können die Mitfeiernden eingeladen werden, ihre eigenen Namenspatrone anzurufen.
Fürbitten   	Wir bringen unsere Bitten vor Gott und beten besonders für das Taufkind, für die ganze Familie und die Paten. Auch andere Menschen aus dem eigenen Umfeld oder weltweit, die der Hilfe Gottes bedürfen, sollen in den Blick genommen werden.	Die Fürbitten sollen von der Tauffamilie vorbereitet und gesprochen werden. An welchem Ort die Fürbitten gesprochen werden, wird mit dem Taufspender vereinbart. Vorschläge für Fürbitten finden sich auf Seite 33. Die versammelte Gemeinde stimmt mit einem gesprochenen oder gesungenen Ruf ein (z. B. Wir bitten dich, erhöhe uns.)

Was feiern wir?

Ablauf	Erklärung	Hinweise
Gebet um Schutz vor dem Bösen 	Es gibt Böses in unserer Welt. Bei diesem Gebet wird Gott gebeten, seine schützende Hand über das Taufkind zu halten.	
(Salbung mit Katechumenenöl und) Handauflegung 	Der Taufspender kann das Taufkind mit dem Katechumenenöl, dem geweihten Öl für die Taufbewerber, salben. Er bittet darum, dass Gott das Taufkind stärkt und schützt. Dann legt er dem Kind schweigend die Hand auf.	
TAUFFEIER		
Prozession zum Taufort  	Die Fei ergemeinde zieht gemeinsam zum Taufbrunnen bzw. zum Ort, an dem die Taufe stattfinden wird.	Die Anrufung der Heiligen kann auch während der Prozession zum Taufort gesungen werden, ebenso ein anderes geeignetes Lied .
Lobpreis und Anrufung Gottes über dem Wasser 	Es wird ein Gebet über das Wasser, Zeichen des Lebens und der Reinigung, gesprochen. Mit diesem gesegneten Wasser wird später das Taufkind getauft.	Der Lobpreis kann mit einem feierlich gesungenen Amen abgeschlossen werden (z. B. GL 201,3).
Absage und Glaubensbekenntnis  	Stellvertretend für das Taufkind widersagen die Eltern und Paten dem Bösen („Ich widersage“) und bekennen ihren Glauben („Ich glaube“), den sie an das Taufkind weitergeben werden. So kann das Kind Schritt für Schritt in das Leben als Getaufte/-r und seine Beziehung zu Gott hineinwachsen und bei der Erstkommunion und Firmung selber seinen Glauben bekennen.	Nach dem Glaubensbekenntnis von Eltern und Paten kann auch mit der Fei ergemeinde das Glaubensbekenntnis gesprochen oder ein Glaubenslied gesungen werden.
Taufe  	Die Taufe selbst besteht aus Wort und Zeichen. Nachdem die Eltern noch einmal ihren Willen zur Taufe bekundet haben, spricht der Taufspender die Worte: „N., ich taufe dich im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes“ und übergießt dazu dreimal den Kopf des Taufkindes mit Wasser. Dabei hält die Mutter oder der Vater das Kind. Die Taufe ist auch durch Untertauchen möglich.	Es hat sich bewährt, vorgewärmtes Wasser für die Taufe zu verwenden. Nach der Taufe kann ein Halleluja oder ein anderer geeigneter Gesang angestimmt werden.

Was feiern wir?

Ablauf	Erklärung	Hinweise
Ausdeutende Riten: Nach jedem Element kann ein kurzer feierlicher Liedruf erklingen (z. B. GL 488). Zur Erklärung der einzelnen Riten siehe Seite 21.		
Salbung mit Chrisam	Mit dem Chrisamöl wurden in früheren Zeiten Könige, Propheten und Priester gesalbt. Mit der Taufe bekommt auch das getaufte Kind diese königliche, prophetische und priesterliche Würde der Gotteskindschaft verliehen. Die Salbung erfolgt auf die Stirn des Kindes.	
Bekleidung mit dem weißen Taufgewand 	Das weiße Kleid ist seit Beginn des Christentums Zeichen dafür, dass wir in der Taufe Christus wie ein Gewand angezogen haben. Wenn dem getauften Kind das Taufkleid angezogen wird, zeigt sich darin die Verbindung zu Jesus, unserem Retter.	
Übergabe der brennenden Kerze  	Die Taufkerze wird an der Osterkerze entzündet. Das Licht der Osterkerze ist ein Symbol für den auferstandenen Jesus. Er ist für uns das Licht der Welt. Und auch wir sollen als Kinder des Lichtes in der Welt leben. Stellvertretend für das getaufte Kind kann der/die Pate/-in die Kerze entzünden und halten.	Im Vorfeld können die Kinder, die bei der Taufe dabei sind, eingeladen werden, ihre eigenen Taufkerzen mitzubringen und auch zu entzünden. Dasselbe gilt für alle anderen Mitfeiernden. Nach der Übergabe sind besonders Lieder empfehlenswert, die Christus als Licht zum Inhalt haben.
(Effata-Ritus) 	Bei dieser Handlung berührt der Taufspender die Ohren des getauften Kindes, damit es sich öffne für das Wort Gottes sowie den Mund, damit es mit Worten und seinem Leben den Glauben an Gott bekenne.	
 		An dieser Stelle kann ein weiteres Lied oder auch ein passender selbst gewählter Text eingefügt werden.

Was feiern wir?

Ablauf	Erklärung	Hinweise
ABSCHLUSS		
Prozession zum Altarraum 🚶	Vom Taufort kehrt die Fei ergemeinde wieder auf ihre Plätze im Kirchenraum zurück oder versammelt sich um den Altar.	
Vaterunser 👤 🎵	Miteinander beten alle das Gebet, das Jesus seine Jünger lehrte. Es ist das Grundgebet unseres Glaubens und verbindet alle Glaubenden miteinander.	Das Vaterunser kann gesprochen oder gesungen werden.
Segen und Entlassung 👤 🎵	Zum Abschluss segnet der Taufspender das Taufkind, seine Eltern und alle Anwesenden. Danach kann der Taufspender oder ein Mitglied der Pfarrgemeinde die Tauffamilie beglückwünschen und ein kleines Geschenk der Pfarrgemeinde als Zeichen der Tauferinnerung überreichen. Mit dem Ruf: „Geht hin in Frieden“ und der Antwort „Dank sei Gott, dem Herrn“ endet die Tauffeier.	Vor dem Segen kann ein Danklied oder ein Segenslied gesungen werden. Vor dem Segen ist es auch möglich, dass Geschenke (z. B. Kreuze zum Umhängen...) gesegnet werden.
🎵		Ev. Musik/Lied zum Auszug





Symbole

Was feiern wir?

In der Taufe möchte ein neues Leben in Christus beginnen. Die Feier dieses Grundgedankens entfaltet sich in verschiedenen Symbolen und Riten, die gemeinsam aussagen und deuten möchten, was es heißt, getaufte/-r Christ/-in zu sein.

Symbole in der Tauffeier

Wasser – Ein neues, gereinigtes Leben beginnt

Wasser ist das zentrale Element bei der Taufe. Am Höhepunkt der Feier wird das Taufkind mit Wasser übergossen oder in Wasser getaucht. Dabei werden die Worte gesprochen: „N., ich taufe dich im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.“

Wasser bedeutet Leben. Wir können ohne Wasser gar nicht überleben, es ist für unser Dasein und unsere ganze Existenz notwendig. Und auch in der Natur gilt: Wo Wasser fließt, sprießt und gedeiht es, dort blüht die Schöpfung auf. Doch bei Überflutungen und Überschwemmungen sehen wir das Gegenteil: Wasser kann auch Tod und Sterben bringen. Schließlich steht Wasser auch für Waschen und Reinigen.

All diese verschiedenen und ergänzenden Bedeutungen von Wasser sind für die Taufe wichtig und können veranschaulichen, was Taufe bedeutet. Mit diesem „Wasserbad“ beginnt ein neues, auch gereinigtes Leben: ein Neuanfang in Christus, ein Leben als Kind Gottes. („Nicht mehr ich lebe, sondern Christus lebt in mir.“ Galater 2,20)



„Im Wasser der Taufe wird alles, was ich bin und sein werde, meine ganze Existenz, in Gottes Liebe eingetaucht, davon umhüllt und berührt.“

Was feiern wir?



Taufkerze – Licht in dieser Welt

Feuer und Licht spenden Wärme und erhellen die Dunkelheit. Christ/-innen haben seit ältester Zeit Christus als ihr Licht, als das Licht verstanden. Er erleuchtet den Weg und erhellt die Finsternis. Zugleich gilt auch die Zusage Jesu an uns: „Ihr seid das Licht der Welt.“ (Matthäus 5,14) Als Christ/-innen sind wir gerufen, Licht in diese Welt zu bringen.

Dieser Gedanke kommt bei der Übergabe des Lichtes in der Tauffeier zum Ausdruck: „Du bist Licht geworden in Christus. Lebe als Kind des Lichtes, bewähre dich im Glauben und gehe mit allen Heiligen dem Herrn entgegen, ...“, heißt es in der Osternacht bei der Taufe von Erwachsenen, nachdem die Taufkerze vom Paten/von der Patin am Licht der Osterkerze entzündet wurde.

Für diese Übergabe des Lichtes ist es ein schöner Brauch geworden, eine besonders gestaltete Kerze zu verwenden, die auch nach der Feier aufbewahrt wird: die Taufkerze. Sie kann im weiteren Leben den Bezug zur Taufe in Erinnerung halten, indem sie etwa bei Erstkommunion und Hochzeit wie auch bei Feiern des Namenstages oder Taufages erneut entzündet wird und daran erinnert: Du bist Licht geworden. Durch die eigene Gestaltung der Taufkerze kann ihre Bedeutung weiter wachsen.



Öle – Du bist ein VIP Gottes

Öle finden in unterschiedlichsten Bereichen Verwendung: als Nahrung oder auch als Heilmittel (Salbe), in früheren Zeiten ebenfalls als Stärkungsmittel oder Leuchtstoff in Lampen. In Israel wurden die Könige, Priester und Propheten gesalbt. Auch die Taufe greift diese Symbolik auf, wenn Taufkinder mit Ölen gesalbt werden.

Vor dem eigentlichen Taufritus des Übergießens mit Wasser kann eine Salbung mit dem sogenannten Katechumenenöl stattfinden. „Katechumenen“ ist ein altes Wort zur Bezeichnung jener, die sich auf dem Weg zur Taufe befinden. Es soll eine Salbung sein, die auf dem Weg zur Taufe und darüber hinaus stärkt und beschützt.

Auch unmittelbar nach der Taufe werden die Taufkinder gesalbt. Dabei heißt es: „Aufgenommen in das Volk Gottes

Was feiern wir?

wirst du nun mit dem heiligen Chrisam gesalbt, damit du für immer ein Glied Christi bleibst, der Priester, König und Prophet ist in Ewigkeit.“ Chrisam ist für die Kirche das kostbarste Öl und erinnert daran, dass Personen hohen Ranges gesalbt wurden. Die Kostbarkeit eines jeden und einer jeden Getauften soll zum Ausdruck gebracht werden. Modern gesprochen: Bei Gott sind alle VIPs.

Taufkleid – Christus anziehen



Überreichung und Anziehen des weißen Taufkleides sind weitere, bereits in der Antike eingeführte Rituale der Taufe, die ausdrücken möchten, was es bedeutet, getauft zu sein. Die weiße Farbe möchte auf die Reinheit nach dem Bad der Taufe hinweisen. Und im Neuen Testament der Bibel findet sich der Gedanke, dass Getauft-Sein Christus anzuziehen bedeutet. So heißt es auch bei der Taufe: „In der Taufe bist du eine neue Schöpfung geworden und hast ... Christus angezogen. Das weiße Gewand sei dir ein Zeichen für diese Würde.“ Gut erfahrbar wird das in der Taufe Geschehene dann, wenn das Taufkleid auch in diesem Moment überreicht und angezogen werden kann und nicht bereits vor der Taufe angelegt wird. Eine schöne Tradition ist es, wenn in Familien ein besonderes Taufkleid Verwendung findet, das von Geschwistern zu Geschwistern und auch über Generationen weitergegeben wird.



Effata-Ritus: Gerufen, um zu hören und zu sprechen

Den Abschluss jener Rituale, die eine Deutung geben möchten, was Taufe bedeutet, bildet der sogenannte Effata-Ritus. „Effata“ kommt aus der Sprache Jesu, dem Aramäischen, und heißt „öffne dich“. Es ist eine Aufforderung bzw. eine Ermutung, die Sinne zu öffnen, um zu hören und zu sprechen. Deswegen werden dabei auch Ohren und Mund berührt. Es geht darum, als Christ/-in hörfähig und sprachfähig zu werden, in besonderer Weise das Wort Gottes zu vernehmen und zu verkünden.

Wer feiert?

Die Taufe ist ein freudiges Fest. Eltern, Paten, Familie und Pfarrgemeinde sind eingeladen, gemeinsam zu feiern.

Handelnde Personen und Mitfeiernde

Taufkind

Im Mittelpunkt der Feier steht die Liebe Gottes zum Taufkind. Es wird in die Gemeinschaft der Kirche aufgenommen und ihm gilt die Zusage Gottes: „Du bist mein geliebter Sohn/meine geliebte Tochter. An dir habe ich Wohlgefallen gefunden.“ (Markusevangelium 1,11)

Eltern

Die Eltern bringen ihr Kind zur Taufe und übernehmen Aufgaben bei der Tauffeier. Sie werden z.B. zu Beginn der Feier gefragt, was sie für ihr Kind von der Kirche erbitten. Sie machen ein Kreuzzeichen auf die Stirn des Taufkindes,... *(näheres siehe im Ablauf ab Seite 15)*

Pate/Patin

Eine besondere Bedeutung kommt bei der Taufe dem Paten/der Patin zu. Er/sie ist bereit, eine besondere Verantwortung bei der Begleitung des Taufkindes im Leben und im Glauben zu übernehmen. Auch er/sie ist aktiv in die Feier eingebunden. *(näheres siehe im Ablauf ab Seite 15)*

Familie/Freunde

Die Taufe ist ein großartiger Anlass, sich als Familie und gemeinsam mit den Freunden zu treffen und dieses Fest miteinander zu feiern.

Pfarrgemeinde

Wenn möglich, ist es ein schönes Zeichen, wenn Vertreter/-innen der Gemeinde (z. B. Mitglieder des Pfarrgemeinderates) die Taufe mitfeiern. Das ist Ausdruck dafür, dass das Taufkind in die Gemeinschaft der an Gott Glaubenden aufgenommen wird.

Taufspender (Priester oder Diakon)

Für gewöhnlich ist der Ortspfarrer auch der Taufpriester und steht der Feier der Taufe vor. Es kann auch ein anderer Priester oder ein Diakon der Taufe vorstehen.



Pastoralassistent/-in bzw. Pfarrassistent/-in

Wenn die Taufgespräche mit dem /der Pastoralassistent/-in bzw. Pfarrassistent/-in geführt wurden, liegt es nahe, sie in der Tauffeier zu beteiligen. So kann er/sie z. B. als Kommentator/-in in die einzelnen Teile der Feier einführen oder die Ansprache halten.

Lektor/-in – Sprechen der Fürbitten, Vortragen von weiteren Texten

Familienmitglieder und/oder Freunde können aktiv in die Feier eingebunden werden.

Sie lesen die ausgewählte(n) Bibelstelle(n) vor, sprechen die Fürbitten und tragen ggf. weitere Texte vor. *(Näheres siehe im Ablauf ab Seite 15)*

Musikanten

Was wäre ein Fest ohne Musik?

Bei der Taufe kommt an verschiedenen Stellen Gesang vor. Dieser kann durch einen/eine Kantor/-in oder einen Chor begleitet werden.

Besonders feierlich ist es, wenn auch Instrumente (Orgel, Gitarre, Keyboard, Melodieinstrumente,...) den Gesang begleiten und unterstützen.

(Näheres dazu findet sich im Ablauf ab Seite 15 und im Kapitel zur Musik ab Seite 36)

Feierformen



Wie feiern wir?

Die Taufe ist das grundlegende Fest der Kirche.
Es gibt unterschiedliche Formen, sie zu feiern.

Einzeltaufe – Gruppentaufe

Seit einigen Jahrzehnten erfreuen sich Einzeltaufen großer Beliebtheit. Je eine Tauffamilie feiert mit einem Taufspender individuell die Feier der Taufe – meist an Samstagen oder an Sonntagen. Das ermöglicht den Familien ein Feiern im vertrauten Familien- und Freundeskreis.

Parallel dazu gibt es die Möglichkeit von Gruppentaufen. Mehrere Familien erleben Taufgespräch und Taufe gemeinsam. Das hat viele Vorteile: Bei der Gestaltung der Feier können die Stärken sowie die Kreativität mehrerer Familien eingebracht werden (z. B. Singen, Musik, Texte,...), die Aufgaben und ggf. die Kosten (z. B. Blumen, Musik,...) werden auf mehrere Familien aufgeteilt. Nicht selten ergeben sich durch Gruppentaufen auch persönliche Kontakte und Freundschaften unter den Tauffamilien.

Die Taufe innerhalb der Messe

Die Taufe kann auch innerhalb einer Eucharistiefeier (Messe) gefeiert werden. Gerade wenn dies am Sonntag mit der ganzen Pfarrgemeinde möglich ist, wird sehr schön deutlich: Christ/Christin bin ich nicht allein, ich bin in eine Gemeinschaft hineingetauft, mit der ich unterwegs bin und meine Taufberufung leben kann. Ein weiterer Gewinn dieser Form ist das Gebet der ganzen Gemeinde. Alle freuen sich über das Taufkind und bitten Gott um Segen und Schutz.

Der Weg des Christ/-in-Seins führt über die Taufe und Firmung zur Eucharistie. Dieser Dreischritt bildet die sogenannte Initiation, mit der Christinnen und Christen in die Gemeinschaft der Glaubenden, der Kirche, eingegliedert werden. Eine Stärke der Tauffeier innerhalb der Eucharistie besteht auch darin, dass dieser größere Rahmen des Christ/-in-Werdens sichtbar wird. Die Taufe ist der Beginn eines Weges, der auch zu anderen Sakramenten und Feiern führt.

Nähere Informationen über den Ablauf sowie eine Vergleichsdarstellung der beiden Varianten finden Sie auf www.eds.at/taufe

Wie feiern wir?

Die Taufe in der Osternacht – Ein Erlebnis für besonders Mutige

Ein echtes Erlebnis, das aber doch etwas Mut und Ausdauer erfordert, bildet die Taufe in der Osternacht. Die Osternacht ist die Nacht der Nächte, die uns direkt mit dem Angelpunkt des Glaubens, der Auferstehung Jesu in Verbindung und Berührung bringen will. Die Feier des Christusereignisses und Pascha-Mysteriums, die in jedem Gottesdienst vollzogen wird, steht hier besonders im Mittelpunkt: Es ist die Feier vom Übergang vom Tod zum Leben.

In der Antike war die Osternacht der einzige Taufzeitpunkt. Nach langer Vorbereitungszeit wurden in jener Nacht die damals hauptsächlich erwachsenen Taufbewerber/-innen getauft. So ist bis heute die Osternacht der Taufzeitpunkt schlechthin.

In der Verbindung von Osternacht und Taufe wird besonders eindrücklich erfahrbar, dass in Christus neues Leben beginnt. Wenn wir mit Christus gestorben sind, werden wir mit ihm auch leben und auferstehen. Durch die anwesende Gemeinde wird auch hier, wie bei einer Taufe im Rahmen des Sonntagsgottesdienstes, gut erfahrbar, dass man in eine Gemeinschaft hineingetauft ist, in der man gemeinsam die Taufberufung leben kann.

Die Osternacht besteht aus vier großen Teilen. Am Beginn steht im Zentrum das Licht als Symbol für Christus, der mit seiner Auferstehung die Dunkelheit erhellt. Es folgt eine Vielzahl an Lesungen, in denen wir auf das Wort Gottes hören und uns die großen Heilstaten Gottes an seinem Volk vergegenwärtigen. Die Tauffeier bildet den dritten Abschnitt, in dem das neue Leben in Christus gefeiert wird. Die Gemeinde erneuert ihr eigenes Taufversprechen und in diesem Teil findet die Taufe selbst statt. Den Abschluss bildet die Eucharistiefeier.



Die Taufe in zwei Stufen

Die katholische Kirche bietet Familien auch die Möglichkeit an, das Christ/-in-Werden ihres Kindes bewusst in zwei Stufen zu feiern. In einer ersten Feier mit dem ausgewählten Taufspender wird für die Geburt des Kindes gedankt und der Weg auf die Taufe hin eröffnet. Die Taufe selbst wird dann einige Wochen oder Monate später gemeinsam gefeiert. Wenn Sie Interesse an dieser Form haben, sprechen Sie ihren Priester oder Diakon an.

Die Taufe von Kindern im Erstkommunionalter

Dieser Taufbehelf legt seinen Schwerpunkt auf die Taufe von Babys und Kleinkindern. Doch auch in anderen Lebensphasen ist eine Taufe jederzeit möglich, besonders wenn mit der Taufe eine persönliche Entscheidung zum Christ/-in-Sein verbunden ist. Derzeit ist festzustellen, dass Taufen im Volksschulalter zunehmen.

Wenn Interesse an der Taufe eines Volksschulkindes besteht, nehmen Sie gerne Kontakt mit Ihrer Wohnsitzpfarre auf oder fragen Sie den Religionslehrer oder die Religionslehrerin in der Schule. Auch diese können Sie in Ihrem Anliegen unterstützen.

Ein hilfreicher Behelf zur Taufe von Kindern im Erstkommunionalter ist vor Kurzem in Wien erschienen:

Ich möchte getauft werden! Taufvorbereitung und Taufe von Kindern im Erstkommunionalter, Junge Kirche der Erzdiözese Wien (Hg.), 2022.

Die Taufe im Erwachsenenalter

Auch im Erwachsenenalter ist eine Taufe möglich. Der/die Taufbewerber/-in macht sich auf den bewusst gewählten Weg ins Christ/-in-Sein. Dieser wird auch Katechumenat genannt und dauert etwa ein Jahr.

Bei Interesse melden Sie sich im Pfarramt an Ihrem Wohnsitz oder kontaktieren Sie das Referat für Missionarische Pastoral & Katechumenat in der Erzdiözese Salzburg: berufungspastoral@eds.at

Was können wir vorbereiten?

Jede Feier der Taufe ist eine Feier der Gemeinschaft. Alle Mitfeiernden beteiligen sich auf unterschiedliche Weise am Gottesdienst: durch gemeinsames Beten (z. B. Vater unser) und Singen, durch aufmerksames Zuhören und gemeinsame Antworten,... An besonderen Stellen der Tauffeier können Sie sich sehr persönlich einbringen: beim Auswählen und Vortragen der biblischen Lesung, bei den Fürbitten, bei der Auswahl der Gesänge und anderer Texte, beim Entzünden der Taufkerzen des Taufkinds und aller anwesenden Kinder,...

Es ist schön, wenn Sie sich aktiv in die Gestaltung der Taufe Ihres Kindes einbringen. *(Siehe dazu auch den Ablauf der Tauffeier auf Seite 15)*
Sprechen Sie Ihre Vorschläge mit dem Taufspender ab.

Bibelstellen

In jedem Gottesdienst, auch bei der Feier der Taufe, hören wir aus der Bibel. Hier spricht Gott zu uns: Er möchte uns in unserem Herzen begegnen.

Bei der Taufe wird mindestens eine Stelle aus der Bibel vorgetragen: aus dem Alten Testament und/oder aus dem Neuen Testament (Lesung oder Evangelium).

Die einzelnen biblischen Bücher werden in Kapiteln und Versen angegeben (z. B. Matthäusevangelium (MT) 22,35-40).



Jesaja 43,1-3a

Jetzt aber – so spricht der HERR, der dich erschaffen hat, Jakob, und der dich geformt hat, Israel: Fürchte dich nicht, denn ich habe dich ausgelöst, ich habe dich beim Namen gerufen, du gehörst mir! Wenn du durchs Wasser schreitest, bin ich bei dir, wenn durch Ströme, dann reißen sie dich nicht fort. Wenn du durchs Feuer gehst, wirst du nicht versengt, keine Flamme wird dich verbrennen. Denn ich, der HERR, bin dein Gott, ich, der Heilige Israels, bin dein Retter.

Markusevangelium 10,13-16:

Da brachte man Kinder zu Jesus, damit er sie berühre. Die Jünger aber wiesen die Leute zu- recht. Als Jesus das sah, wurde er unwillig und sagte zu ihnen: Lasst die Kinder zu mir kommen; hindert sie nicht daran! Denn solchen wie ihnen gehört das Reich Gottes. Amen, ich sage euch: Wer das Reich Gottes nicht so annimmt wie ein Kind, der wird nicht hineinkommen. Und er nahm die Kinder in seine Arme; dann legte er ihnen die Hände auf und segnete sie.

Weitere Bibelstellen zur Auswahl:

Lesung aus dem Alten Testament:

Exodus 17,3-7:	Gott schenkt dem Volk Israel in der Wüste lebensrettendes Wasser
Ezechiel 36,24-28:	Gott gießt reines Wasser über uns aus und schenkt uns ein neues Herz
Ezechiel 47,1-9,12:	Aus der Quelle strömendes Wasser bringt Leben, Blüte und Frucht
Psaln 23:	Der Herr ist mein Hirte, nichts wird mir fehlen

Lesung aus dem Neuen Testament:

Römerbrief 6,3-5:	Wenn wir in der Taufe mit Jesu Tod verbunden sind, so werden wir auch mit seiner Auferstehung verbunden sein.
Römerbrief 8,28-32:	Gott wird bei denen, die ihn lieben, alles zum Guten führen.
1. Korintherbrief 12,12-13:	In der Taufe werden wir zu einem einzigen gemeinsamen Leib zusammengefügt.
Galaterbrief 3,26-28:	Alle, die getauft sind, haben Jesus Christus als Gewand angelegt.
Epheserbrief 4,1-6:	Ein Leib, ein Geist, ein Herr, ein Glaube, eine Taufe, ein Gott und Vater aller
Offenbarung 21,1-6:	Wer durstig ist, der darf aus der Quelle trinken, aus der das Wasser des Lebens strömt.

Bibelstellen

Evangelium:

Matthäus 22,35-40:	Das wichtigste Gebot: Liebe den Herrn, deinen Gott, und den Nächsten wie dich selbst.
Matthäus 28,18-20:	Tauft alle Menschen auf den Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.
Markus 1,9-11:	Die Taufe Jesu im Jordan
Johannes 3,1-6:	Wer aus dem Wasser und dem Geist geboren wird, wird das Reich Gottes sehen.
Johannes 4,5-14:	Jesus gibt uns von der sprudelnden Quelle, die ewiges Leben schenkt.
Johannes 6,44-47:	Wer glaubt, hat das ewige Leben.
Johannes 7,37-39a:	Ströme von lebendigem Wasser werden fließen.
Johannes 9,1-7:	Jesus macht Blinde sehend. Er ist das Licht der Welt.
Johannes 15,1-11:	Wer in Jesus bleibt, bringt reiche Frucht.

Es können auch andere Bibelstellen verwendet werden, zum Beispiel solche, die in Ihrer Familie oder auf Ihrem Lebensweg besondere Bedeutung erlangt haben und die Sie dem Taufkind mitgeben wollen.

Fürbitten

Bei den Fürbitten treten wir bittend für andere Menschen bei Gott ein.

Wir legen ihm die Sorge um andere und die Not der Menschen hin im Vertrauen, dass er alles zum Guten wendet.

In der Taufe wird im Besonderen für das Taufkind gebetet. Aber auch für die Familie, die Paten und alle, die das Kind im Leben und Glauben begleiten werden, kann gebetet werden.

Dann weitet sich der Blick auf andere Menschen, die die Hilfe Gottes benötigen.

Die Beispiele sind als Modelle gedacht. Sie können gerne auch für andere Menschen bitten, die Ihnen besonders am Herzen liegen.



Beispiele für Fürbitten:

Vorsteher: Wir sind glücklich und dankbar für die Geburt dieses Kindes. Vertrauensvoll wenden wir uns an Gott und rufen zu ihm:

1. Wir bitten für NN., dessen/deren Leben wir in Gottes Hand legen.
Antwortruf: Du Herr des Lebens, erhöre uns. (Gotteslob 754,2)
2. Wir bitten für NN., für seinen/ihren Weg als Christ/-in in der Nachfolge Jesu.
3. Wir bitten für die Familie und den/die Paten/Patin, die NN. heute zur Taufe gebracht haben und ihn/sie auf ihrem Lebens- und Glaubensweg begleiten wollen.
4. Wir bitten für alle, die sich auf die Taufe vorbereiten.
5. Wir bitten für alle, die aufbrechen und neue Wege in ihrem Leben suchen.
6. Wir bitten für alle Notleidenden.
7. Wir bitten für alle Verstorbenen aus unseren Familien, die dieses Fest in Gottes Geborgenheit mit uns feiern.

Vorsteher: Guter Gott, dir vertrauen wir unsere Bitten an. Wir loben und preisen dich, jetzt und alle Tage.

Alle: Amen.

Weitere Fürbitten sowie eine spezielle Variante finden Sie auf der Website www.eds.at/taufe.

Andere Texte bei Tauffeiern

Der/die Pate/-in möchte persönliche Worte an das Taufkind richten? Oder ein bestimmter Text hat eine besondere Bedeutung für die Tauffamilie? Es ist möglich, selbst gewählte Texte bei der Gestaltung der Tauffeier einzubinden. Neben biblischen Texten können das auch Gedichte, literarische oder persönliche Texte sein. Als passend hat sich für solche Impulstexte der Zeitpunkt nach der Taufe oder vor dem Segen bewährt.

Passende Texte finden Sie auch auf unserer Website www.eds.at/taufe.

Text nach dem Entzünden der Taufkerze

Dieser Text wendet sich an das Taufkind. Er kann von einer Person alleine gelesen werden, aber auch zu zweit abwechselnd von Patinnen und Paten, Freundinnen und Freunden oder von Familienmitgliedern. Es ergänzt die vom Taufspender bei der Übergabe des Lichtes gesprochenen deutenden Worte.

N. und N. (Namen der Eltern) haben deine Taufkerze an der Osterkerze entzündet.

Die Osterkerze brennt als Zeichen der Gegenwart Gottes für uns.

Gott ist die Liebe.

So ist die Taufkerze zu einem Zeichen der Liebe geworden,

Zeichen der Liebe deiner Eltern,

Zeichen der Liebe Gottes, der mit N. (Name des Taufkindes) am Weg ist.

Unsere guten Wünsche begleiten dich auf deinem Lebensweg.

Die Kerze spendet Licht,

nicht grell, sondern hell und freundlich.

Dass du auf deinem Lebensweg Orientierung findest,

liebepoll und freundlich,

das wünschen wir dir.

Die Kerze spendet Wärme,

nicht überhitzt, sondern angenehm und verlässlich.

Dass du auf deinem Lebensweg liebe Menschen um dich hast,

die dich begleiten und gut für dich sorgen,

das wünschen wir dir.

Die Kerze spendet Freude,

nicht übertrieben, sondern beständig und schön.

Dass die Helligkeit in deinem Leben immer stärker als das Dunkle ist,

dass du Kraft findest, das Schwere im Leben zu bestehen,

das wünschen wir dir.

Die Kerze steht aufrecht.

Sie verschenkt Licht, Wärme und Freude.

Und sie erinnert dich an allen Tagen deines Lebens,

dass Gott dich bei deinem Namen ruft

und dich über alles liebt,

bei allem, was kommt.

Gottes Liebe hat Bestand. Für immer.

Alles Gute !

Autorin: Lucia Greiner

„Weil Gott sagt, ich will, bist du da“

weil gott sagt
ich will
bist du da
wie schön
dich hier auf dieser welt zu sehn
sei willkommen
in deinem leben
es ist dir mit freude gegeben

weil gott sagt
ich will
fanden menschen
zusammen
bekamen kinder
die kinder bekamen
das ist die geschichte
von deinem leben
es ist dir mit liebe gegeben

weil gott sagt
ich will
sind die großen
geschichten
die großen
versprechen
auch dir gegeben
dass alles gut wird
auch durch dein leben
es ist dir zur freiheit gegeben

Autor: Wolfgang Müller



Musik in der Tauffeier

Musik als Begleitung im Leben und im Glauben

Musik begleitet und trägt uns durch alle Situationen unseres Lebens. Alle Emotionen, denen wir im Leben begegnen, finden in der Musik ihren Ausdruck. Die Sakramente sind Wegbegleiter durch die verschiedenen Etappen unseres Lebens. Deshalb ist die Musik ein fixer Bestandteil unserer liturgischen Feiern.

Musik als Ausdruck der Freude

Die Geburt eines Kindes ist ein ganz einzigartiger Moment: Freude und Dankbarkeit, Hoffnung und Verheißung prägen die Zeit des Neubeginns und der ersten gemeinsamen Schritte. Die Tauffeier ist getragen von dieser gemeinsamen Freude und Dankbarkeit für das neu geschenkte Leben. Die Musik in der Tauffeier kann diesem freudigen Charakter Ausdruck verleihen: Ein besonderer Moment im Leben braucht die richtige Musik. Deshalb ist es in der Vorbereitung gut, auch der musikalischen Gestaltung der Taufe Aufmerksamkeit zu widmen.

Ihre persönliche musikalische Handschrift

Es gibt einen reichen Schatz an Liedgut, der die Tauffeier festlich gestaltet. Aus diesem vielfältigen Liedschatz kann man auswählen, um die Tauffeier zu einem individuellen Fest zu machen. Denn bei der Tauffeier steht ein ganz konkreter Mensch – das Taufkind – im Mittelpunkt. Schon im Mutterleib wird das Hörvermögen sehr früh ausgebildet und auch der Säugling wird die Musik in der Tauffeier wahrnehmen. So werden die Eltern und Taufpaten/Taufpatinnen die Tauffeier für ihr Kind so gestalten, dass es ein für sie stimmiges und feierliches Fest ist. Natürlich haben auch persönliche musikalischen Vorlieben in der Tauffeier Platz – sowohl was die Liedtexte als auch den musikalischen Stil angeht. Vielleicht gibt es Musikstücke, die Sie gerne in die Tauffeier einbringen möchten, weil diese etwas von dem ausdrücken, was Ihnen wichtig ist oder was Sie Ihrem Kind mitgeben und wünschen wollen. Sprechen Sie mit dem Taufspender (Priester, Diakon) darüber, wie Sie diese persönliche Note in den Ablauf der Tauffeier einbauen können. Eine Orientierung und Übersicht bietet auch der Ablauf ab Seite 15.



Im Folgenden finden Sie eine Liste an Liedvorschlägen für Ihre Tauffeier.

Die meisten sind aus dem Gotteslob (GL), dem Gesangbuch der Kirche, entnommen. Dieses liegt normalerweise in den Kirchen auf, sodass man vorab schon einmal schmökern kann, welche Lieder einem besonders gut gefallen.

Viele dieser Lieder können Sie auf youtube anhören (www.youtube.com).

Natürlich können auch andere geeignete Lieder für die Taufe gewählt werden, die die Motive der Tauffeier – **Freude, Dankbarkeit, Gemeinschaft, Lebensbegleitung, Gerufen-Sein, Liebe, Segen** – ausdrücken. Manchmal werden auch bekannte Lieder aus den Charts, wie man sie aus dem Radio oder von eigenen Playlists kennt, für die Taufe gewünscht. Hier zahlt sich eine Recherche im Internet aus. Zu vielen bekannten Liedern gibt es mittlerweile schon passende Texte für die Taufe, sodass Musik und Inhalt bei der Tauffeier ein stimmiges Gesamtpaket ergeben.

Liedvorschläge

Zum Beginn

Komm her, freu dich mit uns, GL 148
Ich lobe meinen Gott, GL 400
Lobe den Herren, GL 392
Manchmal feiern wir mitten im Tag, GL 472
Gott ruft sein Volk zusammen, GL 477
Wo zwei oder drei, GL 926
In deinem Namen wollen wir, Liederbuch Das Lob
Du, Herr, gabst uns dein festes Wort, Davidino Familiengotteslob

Zur Schriftlesung

Laudate omnes gentes, GL 386
Herr, gib uns Mut zum Hören, GL 448
Lobe den Herrn meine Seele, GL 876
Jesus Christ, you are my life, Halleluja!, GL 362
Laudato sii, Du wirst ein Segen sein. Neue Lieder für Gottesdienst und Gemeinde

Vor dem Evangelium

Halleluja, halleluja (aus Taizé) GL 483

Antwortrufe nach jeder Fürbitte

Kyrie, eleison (aus der Ukraine), GL 155
Kyrie, kyrie eleison, GL 156
Herr, erbarme dich, GL 157
Du sei bei uns, GL 182,2
Fürbittrufe GL 751-755

Zum Glaubensbekenntnis

Fest soll mein Taufbund immer stehn, GL 925
Ich bin getauft und Gott geweiht, GL 491
Die ihr auf Christus getauft seid, GL 488

Nach der Taufe

Alle meine Quellen entspringen in dir, GL 891
Atme in uns, Heiliger Geist, GL 346
Komm Schöpfer Geist, kehre bei uns ein, GL 351
Lasst uns miteinander, GL 886
Ich sing dir mein Lied, GL 867
Ins Wasser fällt ein Stein, Liederbuch Das Lob
Gehet nicht auf in den Sorgen dieser Welt, GL 483
Jesus Christus, du Licht unsres Lebens, GL 988
Meine Hoffnung und meine Freude, GL 365



Vaterunser

Vater unser, der du bist im Himmel, GL 779

Danklieder vor dem Segen

Großer Gott, wir loben dich, GL 380

Nun danket all und bringet Ehr GL, 403

Ich will dir danken (Kanon), GL 433

Lasst uns loben, freudig loben GL 489

Zum Segen

Bewahre uns Gott, behüte uns, Gott, GL 453

Herr, wir bitten: Komm und segne uns, GL 920

Komm, Herr, segne uns, GL 451

Segne dieses Kind, GL 490

Kurt Mikula: Der Segen Gottes möge dich umarmen



Musik als Ausdruck der (kirchlichen) Gemeinschaft

Neben der Auswahl der Lieder und Musikstücke muss man sich im Vorfeld natürlich auch Gedanken zur musikalischen Ausführung der Feier selbst machen: Singt die Fei ergemeinde selbst? Braucht es professionelle Unterstützung? Wird nur gesungen oder gibt es eine Instrumentalbegleitung? Welche Instrumente sollen verwendet werden (Orgel, Gitarre, ...)? Wenn die versammelte Fei ergemeinde nicht so sangesfreudig oder vielleicht mit dem Liedgut nicht so vertraut ist, gibt es vielfältige Möglichkeiten, sich Unterstützung zu holen: Viele Chöre und Vokalensembles sowie Instrumentalgruppen haben reiche Erfahrung in der musikalischen Gestaltung von Tauffeiern. Vielleicht gibt es aus der Pfarre selbst Vokal- oder Musikensembles, die dem Bezug zur Pfarrgemeinde, der bei der Taufe wesentlich ist, Ausdruck verleihen können. Denn die Tauffeier ist die Aufnahme des Taufkinds in die Gemeinschaft der Christen/-innen. Findet die Tauffeier nicht in einer Eucharistiefeier der Pfarrgemeinde statt, repräsentieren die Sänger/-innen und Musiker/-innen auch die größere Gemeinschaft der Kirche, in der das Taufkind nun Heimat findet. Dass diese Gemeinschaft eine klangvolle ist, zeigt unter anderem das Bild der singenden Engel im Himmel, die auch so manche Kirchen schmücken.

Neue Lieder für Sie

Hier finden Sie einige Kompositionen aus dem Kirchenmusikreferat, die rund um die Tauf- feier entstanden sind. Sie bringen die Freude über das neue Leben, verbunden mit der Bitte um Schutz und Gottes Segen, zum Ausdruck und stehen jederzeit zu Ihrer Verfügung!

Diese und weitere Lieder finden Sie auf unserer Website www.eds.at/taufe und im Kirchenmusikreferat der Erzdiözese Salzburg:

Tel.: 0662/8047-2300

E-Mail: kirchenmusik@eds.at

www.eds.at/kirchenmusik

Ein Lob- und Danklied für die Taufe

Text: nach Psalm 139

Melodie: Magdalena Langwieder (2023)

Refrain: Ich lo - be dich und dan - ke dir, dass du mich so wun - der - bar ge - schaf - fen hast!

Ich lo - be dich und dan - ke dir für die Lie - be die mich um - fasst.

1. Noch be - vor ich das Licht der Welt er - blick - te, hast du mich ge - sehn. ____ Hast mein
2. Du reichst mir dei - ne Hand und gehst mit mir, ____ bist bei mir je - den Tag. ____ Du um -

Buch des Le - bens ge - schrie - ben. Wer kann das ver - stehn? ____
fängst mich mit dei - ner gros - sen Lie - be, was auch kom - men mag. ____

Friedensbote

M: Irisches Volkslied

T: Sonja Brugger

1 Frie - dens - bo - te, das will ich sein. Dein Frie - de soll spür - bar sein.
2 Glau - bens - bo - te, Dein Glau - be
3 Hoff - nungs - bo - te, Dei - ne Hoff - nung

1 Frie - dens - bo - te, das will ich sein.
2 Glau - bens - bo - te,
3 Hoff - nungs - bo - te,

Den Frie - den fin - den wir im Wort Got - tes... Frie - dens bo - te, das will ich sein.
Den Glau - ben Hoff - nung Glau - bens bo - te,
Die Hoff - nungs - bo - te,

Ein Wunder das Leben

T: Sigrid Rettenbacher

M: Andreas Gassner (2022)



1. Ein Wun - der das Le - ben, das mit dir be - gan, ein Fun - ke der
2. So klein noch die Fü - ße, die Hand noch so zart, wird wach - sen, ent -
3. Dein Le - ben soll klin - gen stets mit Me - lo - die, Mo - men - te soll'n's



Lie - be, der dich einst er - sann. Das Le - ben liegt vor dir, ganz
wi - keln sich nach dei - ner Art. Die Schrit - te im Le - ben soll'n
fül - len mit Klang und Poe - sie. Ver - trau - en und Lie - be soll'n



of - fen und weit, mit La - chen und Lie - be wird's fül - len die Zeit.
füh - ren ins Glück, so dass du zu - frie - den kannst bli - cken zu - rück.
stets bei dir sein, so gehst du im Le - ben den Weg nie al - lein!

Sei willkommen in unserer Mitte

Zur Taufe I

Werner Reidinger

C7 F B $\flat$ F F F

Lie - be - - , lie - be - - , liebe - - - !

F F C7 d m B $\flat$ F

Sei will - kom - men in un - se - rer Mit - te, sei will - kom - men in Got - tes
Wir freu - en uns über dei - ne Tau - fe, und die Glo - cke ver - kün - det es

C F B $\flat$ C d m g m C A7

Haus. Fin - de Freun - de fürs gan - ze Le - ben und dein Wach - sen hö - re nie mals
laut. Got - tes Se - gen sollst du emp - fan - gen und für and - de - re ein Se - gen

Haus, Got - tes Haus.
laut, rich - tig laut!

d m C7 D g m C F 1. F 2. B $\flat$ F

auf, und dein Wach - sen hö - re nie mals auf. 1. auf. 2. sein. A - men. sein. A - men.

Feierheft

Das Fest der Taufe ist auch ohne Feierheft schön zu feiern. Es kann aber sehr hilfreich in der Vorbereitung und im Feiern dieses besonderen Tages der Taufe eures Kindes sein.

Fragen wie „Habe ich wirklich an alles gedacht?“, werden beim Vorbereiten des Feierheftes bereits geklärt. Dadurch steht einem entspannten Feiern nichts mehr im Wege. Die Feiergemeinde hat während der Feier eine genaue Vorstellung, wie der Gottesdienst gestaltet ist und abläuft. Fürbitten können nicht zu Hause vergessen, eine Lesung vorab durchgelesen werden.

Manche Feiergäste sind sich vermutlich unsicher, wann man aufstehen oder knien soll. Auch das kann man schön im Feierheft integrieren. Ausgewählte Lieder können von allen Feiernden mitgesungen werden. Das hebt die Festlichkeit dieses einzigartigen Ereignisses.

Später kann sich das Taufkind gemeinsam mit Paten oder Eltern das Feierheft ansehen und in Erinnerungen schwelgen.

Mögliche Inhalte, Tipps sowie Modellentwürfe für ein Feierheft zur Taufe finden Sie auf der Website www.eds.at/taufe.

Geschenkideen

Die Taufe eines Kindes gehört zu den ganz besonderen Momenten im Leben. Paten, Familie aber auch entfernte Bekannte und Nachbarn suchen zu diesem Anlass oft nach einem passenden Geschenk, um Taufkind und Eltern eine Freude zu bereiten.

Eine Übersicht über christliche Geschenkideen wie z. B. eine Kinderbibel, ein Kreuz oder Schutzengel sowie Inspirationen für die Erinnerung an den Tag selbst, finden Sie auf unserer Website www.eds.at/taufe.





Tipps, Checklisten, Materialien

Von allen Seiten
umgibst du mich und
hältst deine Hand über mir.

Psalm 139,5

Tipps für entspanntes Feiern

Hilfreiches für Ihre konkrete Planung finden Sie in diesem Kapitel.

„Jesus stellte ein Kind in ihre Mitte“ (aus dem Evangelium nach Markus, Kapitel 9, Vers 36)

In dieser Feier der Kirche steht die Beziehung Gottes zum Taufkind im Mittelpunkt. Mit Sicherheit nimmt das Kind diese besondere Situation wahr. Als Eltern ist es ebenso eine aufregende Sache, denn das Fest der Taufe feiern wir nur ein Mal im Leben eines Menschen. Kinder reagieren auf die Stimmung der Eltern.

Um entspannt feiern zu können, sind das Alter des Taufkinds und der mitfeiernden Kinder zu bedenken. Welche Bedürfnisse haben sie, je nach Alter und Entwicklung?

Schlaf und Sicherheit

Wo können Kinderwagen und Buggys abgestellt werden?
Vertraute Spielsachen, die Sie mitbringen, sollen keine Geräusche machen. In vielen Kirchenräumen sind Bilderbücher vorhanden.

Hunger und Durst

Gibt es einen nahen Ort, wo das Kind gestillt werden kann?
Welche Vereinbarung ist passend?
Wasser oder andere Kindergetränke, eine Kleinigkeit zum Knabbern mitnehmen!

Nähe und Distanz

Kinder, die schon selbstständig gehen, wollen Nähe und Distanz zum Geschehen selbst bestimmen. Zu wem außer den Eltern haben sie Vertrauen? Wer könnte sie holen oder tragen? Die Großeltern, die Patin oder der Pate? Freundinnen und Freunde der Familie, die mitfeiern?

Grundsätzlich sollen die Eltern das Kind zur Taufe bringen, weil sie die Verantwortung für das (Auf-)Wachsen des Kindes im Glauben übernehmen, aber gerade in der Dynamik der Tauffeier kann eine vereinbarte Hilfe entlastend sein.

Kinder bringen durch ihre Körperhaltung auch ohne Worte sehr klar zum Ausdruck, ob sie die Nähe einer Person akzeptieren.

Der eigene Wille

Teilen Sie Ihrem Kind dem Alter entsprechend in guten Worten mit, dass es getauft wird.
Reden Sie in der Vorbereitung auf das Fest mehrmals über das, was geschehen wird, damit Vertrauen entstehen kann.

Taufhandlungen sollen langsam und behutsam geschehen, sowohl die Handlungen zwischen Priester und Taufkind (Taufe selbst, Salbung, Effata-Ritus) als auch die mit der feiernden Gemeinde (Kreuzzeichen). Wünsche nach Distanz sind zu achten.

Tipps für entspanntes Feiern



Vom 2. bis zum 4. Lebensjahr ist die Willensbildung manchmal turbulent. Wenn ein heftiger Konflikt mit dem Kind entsteht, der sich nicht beruhigen lässt, ist es vielleicht (sogar mitten in der Feier) besser, die Taufe auf einen späteren Zeitpunkt zu verschieben, wenn das Verständnis für die Feier möglich ist. Eine Tauffeier rund um den Schulbeginn oder vor einer Erstkommunion ist entspannt möglich.

Bewegung

Für den „Forschungsgeist“ können je nach Alter des Kindes bzw. der mitfeiernden Kinder Besuche in der Kirche hilfreich sein. Diesen besonderen Ort entdecken, z. B. bei Spaziergängen, lässt den Raum vertraut werden. Einfach

schauen und sich orientieren: Wo ist der Altar, der Ambo, an dem das Wort Gottes vorgetragen wird, wo ist das Taufbecken? Kirchenbänke, Kerzen, Statuen, Bilder ... interessieren Kinder.

Kinder sind bei Feiern meist aus zwei Gründen in Bewegung. Zum einen haben sie Freude daran, in einem geschützten Raum selbstbestimmte Wege zu gehen (siehe oben Nähe und Distanz). Zum anderen hilft ihnen Bewegung, mit der Anspannung der besonderen Feier umzugehen (siehe oben Der eigene Wille).

In beiden Fällen hilft es, das Kind/die Kinder in Ruhe und mit Geduld immer wieder zur Feiermitte zurückzuholen. Auch Feiern will gelernt sein. Das Fest der Taufe ist eine schöne Möglichkeit.

FAQ Taufe

Vor der Taufe kommen Fragen auf. Wir haben die Antworten auf einen Blick.

Wer kann Taufpate/Taufpatin sein?

Der/die Patin unterstützt die Eltern und begleitet das Taufkind im Leben, besonders im Glaubensleben. Die (formalen) Voraussetzungen: Die Person muss mindestens 16 Jahre alt, Mitglied der katholischen Kirche sowie getauft und gefirmt sein und die Erstkommunion empfangen haben.

Erklärungen zum Thema Taufpate siehe Seite 24.

Wer kann der Taufspender sein?

Prinzipiell können Priester und Diakone die Taufe spenden. Meist tauft der Pfarrer aus der Wohnsitzpfarre oder ein befreundeter Priester oder Diakon.

Wann soll getauft werden?

Grundsätzlich kann die Taufe unabhängig vom Alter eines Menschen gefeiert werden, aber immer nur ein Mal im Leben. Die meisten Taufen finden vor dem ersten Geburtstag statt, häufig dann, wenn die Kinder ein paar Monate alt sind. Dadurch ist der Ablauf leichter zu handhaben und alle können das Fest besser genießen. Man hat auch mehr Zeit, um die Taufe zu organisieren und Ideen umzusetzen.

Auch im Erstkommunionalter bzw. im Erwachsenenalter ist eine Taufe möglich. (Siehe dazu Seite 29)

Wo kann getauft werden?

In der Pfarrkirche oder in einer Filialkirche kann nach Absprache mit dem Taufspender die Taufe gefeiert werden.

Wie und in welcher Form soll getauft werden?

Es gibt Einzel- und Gruppentaufen. Tauffeiern finden außerhalb oder innerhalb einer hl. Messe statt. Auch in der Osternacht können Taufen stattfinden. Erklärungen zu den Feierformen siehe Seite 27.

Wie funktioniert die Anmeldung zur Taufe?

Die Anmeldung zur Taufe findet immer in der Heimatpfarre statt. Die Dokumente, die Ihr dazu benötigt: Meldezettel des Taufkinds (falls die Wohnadresse der Pfarre nicht bekannt ist), aktuelle Geburtsurkunde des Taufkinds (Formular „mit Angabe der Eltern“), ggf. Trauungsschein der Eltern, ggf. Heirats- bzw. Partnerschaftsurkunde der Eltern, Taufscheine der Eltern und des Taufpaten / der Taufpatin (wenn nicht in Österreich getauft).

Organisatorisches zur Vorbereitung finden sich auf Seite 11.

Was ist zum Taufnamen zu wissen?

Der Name, den das Kind bekommen hat, wird auch in der Taufe verwendet. Wenn es kein christlicher Name ist, besteht die Möglichkeit, dem Kind zusätzlich zu seinem standesamtlich festgelegten Namen einen oder mehrere Taufnamen zu geben. Hierfür wählt man Namen christlicher Heiliger. Sie stehen als Vorbild und Schutzpatron für das Kind und werden nur im Taufschein und später in der Firm-, Heirats- und Sterbeurkunde angeführt.

Wie läuft ein Taufgespräch ab?

Das Taufgespräch wird in jeder Gemeinde und von jedem Pfarrer/Taufspender sehr individuell gestaltet. Die Anwesenheit der/des Taufpatin/Taufpaten ist jedenfalls sinnvoll. Der Ablauf wird Ihnen aber auch direkt bei der Anmeldung erklärt. Prinzipiell werden folgende Punkte besprochen:

- Die Bedeutung der Taufe für das Kind und die Erziehung
- Die Aufgabe der Taufpaten und ihre Verantwortung
- Die Taufe als selbstständige Tauffeier oder Taufe innerhalb einer Messe
- Ablauf in der Kirche und Möglichkeiten der Gestaltung (z. B.: Fürbitten, Musik,...)

Siehe auch Seite 11.

Wie sieht eine Taufkerze aus?

Zum Taufritus gehört auch das Entzünden der Taufkerze an der Osterkerze. Sie ist das Symbol für das Licht Gottes, welches Ihr Kind von nun an begleiten wird. Taufkerzen sind mit den traditionellen Symbolen des Christentums wie z. B. Kreuz, Fisch, Wasser, Alpha und Omega, Regenbogen oder Lebensbaum versehen. Es findet sich auch meist der Name des Kindes und Geburts- und Taufdatum auf der Taufkerze.

Zur Bedeutung der Taufkerze siehe Seite 22.

Brauchen wir ein Taufkleid?

Rund um das Taufkleid gibt es viele Traditionen. In manchen Familien gibt es Taufkleider, die traditionell von Gene-

ration zu Generation weitergegeben werden. In anderen bekommt jede neue Familie ihr eigenes Taufkleid. Manche besticken das Taufkleid mit dem Namen des Kindes und im Laufe der Zeit mit allen weiteren Geschwisterkindern. Das Taufkleid ist sehr wichtig und gehört unbedingt zur Taufe. Manche Pfarren besitzen auch ein Leih-Taufkleid, das man sich für die Tauffeier borgen kann. Zur Bedeutung des Taufkleides siehe auch Seite 23.

Wie gestalten wir die Feier nach der Taufe?

Ob bei Ihnen zu Hause, in einem Restaurant oder direkt nach der Taufe im Pfarrsaal gefeiert werden soll, bestimmen Sie selber. Jede Variante hat ihre Vor- und Nachteile. Entscheiden Sie sich für die, die sich für Sie am besten anfühlt und am besten in Ihren Ablauf passt.

Oft werden kleine **Gastgeschenke** an die Gäste verteilt und ein **Gästebuch** als weitere Erinnerung an diesen schönen Tag gestaltet.

Auch **Dankeskarten** an die Gäste erfreuen sich immer größer werdender Beliebtheit.

Was machen wir zur Tauferinnerung / zum Namenstag?

Eine kleine Feier für das Taufkind jährlich zum Tag der Taufe und/oder dem Namenstag ist etwas ganz Persönliches und Besonderes. Anregungen dazu finden Sie auf Seite 56.

Checkliste

Formales

☐ Taufpaten/Taufpatin auswählen

☐ Name(n): _____

☐ Taufspender anfragen

☐ Name: _____

☐ Anmeldung bei Heimatpfarre

☐ Geburtsurkunde des Taufkindes (Formular „mit Angabe der Eltern“)

☐ Meldebestätigung des Taufkindes

☐ Taufscheine der Eltern (wenn nicht in Österreich getauft)

☐ wenn vorhanden: Heiratsurkunde bzw. Trauschein der Eltern

☐ Taufschein mit Firmbestätigung des Paten oder der Patin
(wenn nicht in Österreich getauft)

☐ Datum/Uhrzeit/Ort der Taufe festlegen und mit der Taufpfarre und dem Taufspender abstimmen

☐ Datum: _____

☐ Uhrzeit: _____

☐ Ort: _____

☐ Feierform festlegen

☐ Einzeltaufe

☐ Gemeinschaftstaufe

☐ Taufe in der Eucharistiefeier

☐ Taufe in der Osternacht

☐ Taufname(n) entscheiden

☐ Zusätzliche Taufname(n): _____

☐ Termin für Taufgespräch vereinbaren (rechtzeitig, am besten bei der Anmeldung)

☐ Termin: _____

Tauffeier in der Kirche

☐ Taufkerze gestalten/bestellen

☐ Taufkleid

☐ Familientaufkleid

☐ Neues Taufkleid

☐ Taufkleid der Pfarre

Checkliste

☐ Lieder

- ☐ Von allen gesungen: _____
- ☐ Von Musikern gesungen: _____
- ☐ Musikalische Gestaltung: _____

☐ Fürbitten (meistens 4–6 Fürbitten)

- ☐ Wer soll eine Fürbitte vortragen: _____
- ☐ Auswahl der Fürbitten oder selbst formuliert: Wer kann helfen?

☐ Biblische Lesung und/oder Evangelium

- ☐ Auswahl der Lesung(en): _____
- ☐ Wer soll eine Lesung vortragen: _____

☐ Evtl. Feierheft

☐ Nützliches für die anwesenden Kinder (Spielzeug, Getränk, Snacks)

Alles rund um die Tauffeier

- ☐ Gästeliste
- ☐ Einladungen
- ☐ Musikanten, Chor, Organist/-in
- ☐ Dekoration/Blumen für Kirche und evtl. Feierlocation
- ☐ Foto/Film
- ☐ Kleidung
- ☐ Geschenke für Taufkind
- ☐ Aufmerksamkeiten für Organisten/-in, Taufspender, Musikanten, Paten/patin,...
- ☐ Feierlokal
- ☐ Tischkärtchen
- ☐ Gastgeschenke
- ☐ Gästebuch

Nach der Taufe

- ☐ Dankeskarten
- ☐ Neue Familienrituale (siehe Seite 56)
- ☐ Tauftag/Namenstag feiern

Ablauf zum Ausfüllen

Ablauf	Beizutragen
ERÖFFNUNG	
Begrüßung (<i>Beim Eingang der Kirche</i>)	
Fragen an Eltern und Paten	Taufspender: <i>Welchen Namen haben Sie Ihrem Kind gegeben?</i> Eltern: <i>N.</i> Taufspender: <i>Was erbitten Sie von der Kirche Gottes für N.?</i> Eltern: <i>Die Taufe.</i> Oder: <i>Das es in die Gemeinschaft der Kirche aufgenommen wird. Oder:....</i>
Bezeichnung mit dem Kreuz	
Gebet	
WORTGOTTESDIENST	
Prozession (Einzug)	* Lied: _____
Schriftlesung(en)	Bibelstelle(n): _____ Wer: _____
Ansprache	
Anrufung der Heiligen	Namenspatrone: _____ _____
Fürbitten	Wer: _____ Fürbitten: _____ _____ _____ _____ _____ _____ _____

Ablauf zum Ausfüllen

Ablauf	Beizutragen
Gebet zum Schutz vor dem Bösen	
(Salbung mit Katechumenenöl und) Handauflegung	
TAUFFEIER	
Prozession zum Taufort	* Lied: _____
Lobpreis und Anrufung Gottes über dem Wasser	
Absage und Glaubensbekenntnis	* Glaubenslied: _____
Taufe	* Lied: _____
Ausdeutende Riten	* Liedruf: _____
Salbung mit Chrisam	
Bekleidung mit dem weißen Taufgewand	
Übergabe der brennenden Kerze	weitere Taufkerzen: _____
	* Lied: _____
(Effata-Ritus)	
	* Text nach der Taufe: _____
ABSCHLUSS	
Prozession zum Altarraum	
Vater unser	* Als Lied: _____
Segen und Entlassung	* Lied: _____ Geschenke: _____
(Auszug)	* Lied: _____

*An dieser Stelle KANN ein Lied gesungen bzw. ein Text gelesen werden.





Und nach der Taufe?

Möge Gott auf dem Weg,
den du vor dir hast, vor dir hergehen.
Das ist mein Wunsch für deine Lebensreise.

Irischer Segensspruch

weiterführende Angebote

Wie können Sie den Glauben in Ihrer Familie leben?

Begleitung in Glaubens- und Lebensfragen

Ihre Ansprechpartnerinnen und -partner finden Sie in Ihrer **Pfarre**:

Der Pfarrer und pastorale Mitarbeitende stehen gerne zur Verfügung.

Weiter hilft Ihnen auch das **Referat für Ehe und Familie**:

kontakt@ehe-familie.at,
www.ehe-familie.at

Der **Katholische Familienverband** freut sich über Ihre Kontaktaufnahme:
info-sbg@familie.at; www.familie.at

Die Webseite **www.meinefamilie.at** ist nahe am Leben von jungen Familien dran und bietet hilfreiche und entlastende Informationen.

Unter der Tel +43 662 8047 2060 oder per E-Mail seelsorge@eds.at kümmern sich die Mitarbeitenden des **Seelsorgeamts** gerne um Ihr Anliegen und finden Lösungen.

Gottesdienste feiern

Zu Familiengottesdiensten und kindgerechten Feiern in der „Kinderkirche“ laden die Pfarre oder der Pfarrverband ein. Fragen Sie in Ihrem **Pfarramt** nach. Auch auf den pfarrlichen Websites finden Sie Informationen dazu. Viele Pfarren laden zu Gottesdiensten für

*Segen ist Zusage, die das Leben stärkt und Frieden schafft:
Gott behüte dich!*

*In Freude und Trauer, bei Anstrengungen oder Krankheit:
Gott ist bei dir!*

Jede und jeder darf anderen den Segen Gottes zusagen!

Neuzugezogene ein, feiern rund um den 1. Juni einen besonderen Gottesdienst für das Leben und/oder laden am Fest Darstellung des Herrn (Maria Lichtmess) am 2. Februar besonders die Tauffamilien zu einem gemeinsamen Gottesdienst ein.

Den Tauftag in der Familie feiern

In einfacher Form kann die Taufkerze an diesem Tag angezündet werden.

Erinnern Sie sich und Ihr Kind mit Fotos oder Videos an diesen besonderen Tag. Schön ist es, rund um den Tauftag Zeit mit der Patin/dem Paten gemeinsam zu verbringen, vielleicht mit einem Spaziergang zum Taufort.

Das Evangelium der Taufe mit dem Kind lesen und sich austauschen über die Hoffnung und die Freude des Tauftags sind weitere Ideen zur Gestaltung.

Sagen Sie dem Kind, was Sie Gutes für sein Leben wünschen, und hören Sie, was das Kind sich wünscht. Reden Sie über das Gute und das Schwierige, das gerade an diesem Tag aktuell ist. **Gott ist mit am Weg!**

Segnen

Schon ganz junge Kinder spüren die Zuwendung Gottes, die durch ein Kreuzzeichen der Eltern auf die Stirn entsteht. Berühren Sie dabei Ihr Kind sanft und zugleich spürbar!

Wenn das Kind schon ein wenig älter ist: Segnen Sie Ihr Kind morgens, wenn das Kind Richtung Kindergarten oder Schule aufbricht, und abends beim Schlafengehen.

Und nach der Taufe?

Lassen Sie sich selbst von Ihrem Kind segnen! Kinder wollen, dass Gott Sie als Mutter und Vater begleitet und beschützt. Finden Sie noch weitere Möglichkeiten, in der Familie den Segen Gottes erlebbar zu machen, z. B. beim gemeinsamen Essen.

Mit Kindern beten

Beten ist eine Antwort auf die Liebe Gottes. Im Glauben sehen wir unser Leben mit neuen Augen.

Junge Kinder beten gerne. Für sie sind vertrauensvolle Beziehungen lebensnotwendig.

Wir können betend Gott von unserem Leben erzählen, ihm unser Leben hinhängen und Orientierung finden. Im Gebet danken wir Gott, wir bitten, loben, klagen, fragen,...

Einfache Sätze, die Sie gemeinsam mit Ihrem Kind sprechen, schaffen eine verlässliche Form.

Im Morgengebet können wir die Freude über den neuen Tag ausdrücken.

Im Abendgebet können wir für den Tag danken, für die Menschen, denen wir begegnet sind, für schöne Ereignisse. Gott Dank zu sagen, schafft Zufriedenheit.

Es gibt viele gute Kindergebetbücher und Kinderbibeln. Wir beraten Sie gerne.

Namenstag feiern

Mit der Taufe haben Sie Ihrem Kind einen christlichen Namen (oder auch mehrere) gegeben.

Von alters her tragen Christinnen und Christen die Namen von Vorbildern im Glauben und stellen sich unter den Schutz von Namenspatronen. Wenn es

mehrere Heilige zum ausgewählten Namen für Ihr Kind gibt, steht es Ihnen frei, den Namen auszuwählen, der am besten für Ihr Kind passt.

Wie Sie ihren eigenen Namenstag und den ihres Kindes feiern, hängt von der regionalen oder Familientradition ab – oder man gestaltet eine eigene Familientradition für dieses Fest: Man kann die Taufkerze entzünden, einen Gottesdienst besuchen, ein Fest mit Patin oder Paten und im Freundeskreis feiern, eine Kirche besuchen, in der die/der Heilige abgebildet ist und einen Gedenkort hat oder die Geschichte des Heiligen nachlesen.

Auf der **Glauben.Leben-App** der katholischen Kirchen in Österreich finden Sie die biblischen Lesungen des Tages und Informationen zu den jeweiligen Namenstagen bzw. Heiligen des Tages. Diese können gezielt über eine Namens-tage-Suchfunktion abgefragt werden.

Es gibt viele Heiligenlexika und -datenbanken. Bei **katholisch.de** gibt es jeden Tag ein Kalenderblatt mit den Tagesheiligen und eine Heiligen-Datenbank. Besonders für schwierige Fälle ist das Ökumenische Heiligenlexikon hilfreich, die wohl umfangreichste Quelle für Heilige aller christlichen Traditionen. Dort sind auch die Gedenktage der anderen christlichen Kirchen aufgeführt.

Hilfreiche Kontakte

Wichtige Angebote für die Zeit nach der Taufe

Eltern-Kind-Zentren

Das Eltern-Kind-Zentrum Salzburg bietet mit seinen über 120 örtlichen Eltern-Kind-Zentren öffentliche Begegnungsräume für Eltern, Großeltern, Erziehende und Kinder – und unterstützt, begleitet und stärkt Sie in Ihren Aufgaben durch Information, Bildung und Erfahrungsaustausch.

F. W.-Raiffeisen-Straße 2, 5061 Elsbethen

Tel.: + 43 662 8047 7520, E-Mail: kbw@bildungskirche.at

www.bildungskirche.at

Wenn Sie es schwer haben

Partner- und Familienberatung

Die Partner- und Familienberatung stärkt, öffnet und verändert. Die Beratung in schwierigen Lebenssituationen wird an sieben Orten im Bundesland Salzburg sowie im Tiroler Unterland angeboten. Auch Onlineberatung (www.antworten.at) ist möglich. Das Angebot ist vertraulich und kostenlos.

Kleßheimer Allee 93, 5020 Salzburg

Tel.: +43 662 8047 6700, E-Mail: beratung@eds.at

www.familienberatung-sbg.at

Telefonseelsorge

Es gibt Tage, an denen einem der Alltag zu viel wird, etwas „Schlimmes“ passiert ist oder man sich einsam oder ängstlich fühlt, leer und traurig oder wütend. Dann hilft reden! Die Telefonseelsorge ist rund um die Uhr für Sie da, vertraulich und kostenlos. Die Seelsorgerinnen und Seelsorger hören aktiv zu und suchen gemeinsam mit Ihnen nach hilfreichen ersten Schritten aus der Krise.

Telefonseelsorge Tel.: 142

www.ts142.at

Caritas Salzburg

Die Caritas Salzburg bietet Familien Hilfestellungen in allen Lebenslagen. Dazu gehört auch die Unterstützung von Familien mit verschiedenen Angeboten, abgestimmt auf den individuellen Bedarf.

In den Carla-Läden in Salzburg-Aigen, Salzburg-Lehen, Salzburg-Maxglan, Salzburg-Herrnau, in Neumarkt am Wallersee und St. Johann in Tirol und Wörgl finden Sie Bekleidung für die ganze Familie, Accessoires, Bücher und Spielsachen aus zweiter Hand.

In den regionalen Caritas-Zentren in Bischofshofen, Neumarkt, St. Johann in Tirol, Tamsweg, Wörgl und Zell am See finden Sie schnell, vertraulich und kostenlos Hilfe bei der Bewältigung von aktuellen Notsituationen und Krisen.

Friedensstraße 7, 5020 Salzburg

Tel.: +43 5 1760-0, E-Mail: office@caritas-salzburg.at

www.caritas-salzburg.at

Hilfreiche Kontakte

Aktion Leben

Der Verein Aktion Leben Salzburg bietet unmittelbare Hilfe für Mütter in Not. Hier finden Sie als Mutter von kleinen Kindern schnell und unkompliziert psychosoziale und juristische Beratung. Zudem erhalten Sie Informationen über Kindersachenbörsen und Flohmärkte.

Das Projekt **Haus für Mutter und Kind** der Aktion Leben Salzburg hilft volljährigen Frauen, die entweder schwanger sind oder ein Kind haben und eine Ausbildung (auch Studium) beginnen oder abschließen wollen. Untergebracht ist das Haus für Mutter und Kind im Kolpinghaus in Salzburg-Itzling.

Aktion Leben Salzburg Stadt
Hellbrunner Straße 13, 5020 Salzburg
Tel.: +43 662 62 79 84, E-Mail: office@aktionleben-salzburg.at

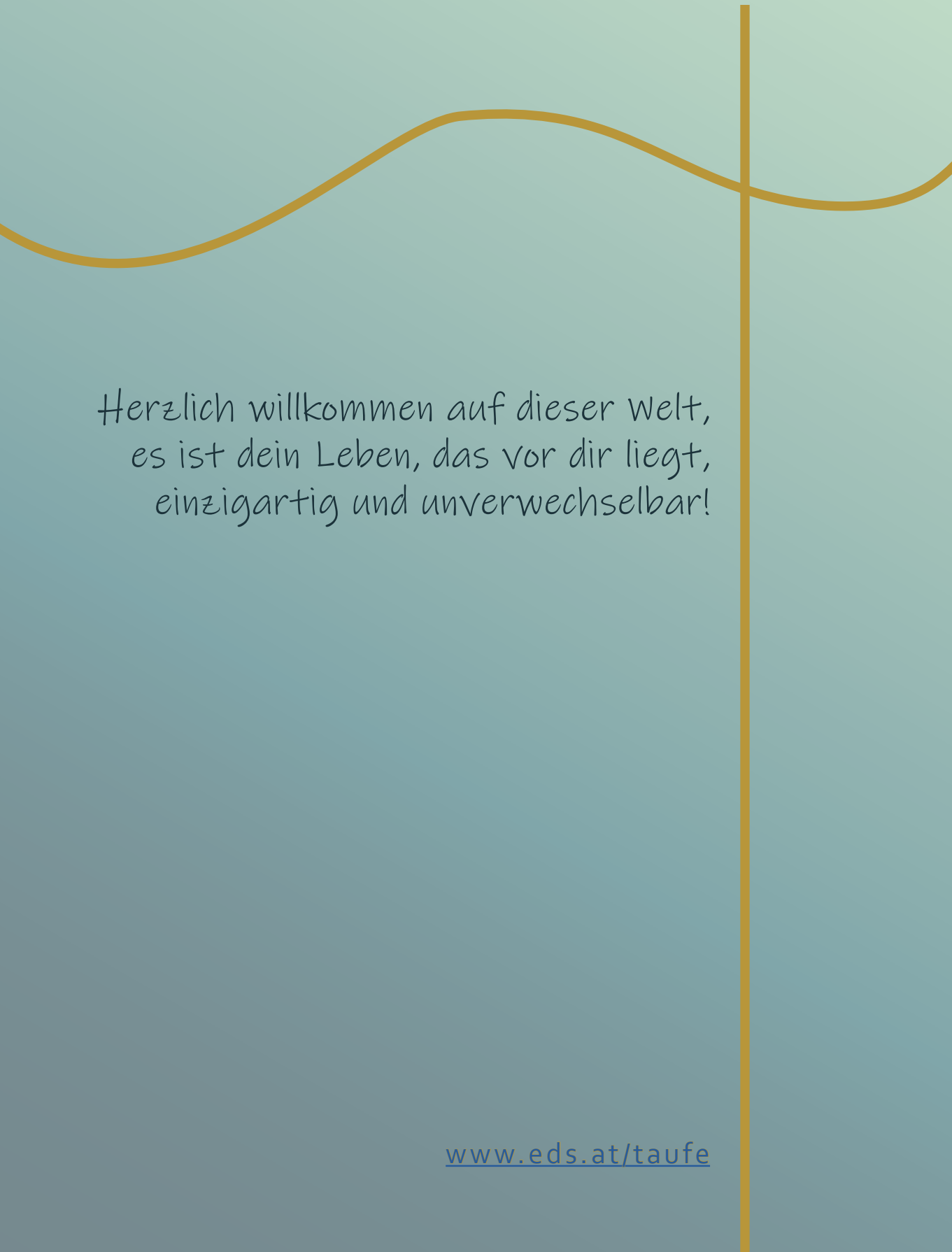
Kontaktstelle Pongau und Kontaktstelle Zell am See
Haus Luise, St. Veiter Straße 3, 5620 Schwarzach
Derzeit nur Beratung nach telefonischer Vereinbarung möglich.

Bei akutem Bedarf kommen wir gern zu Ihnen nach Hause –
bitte um Kontaktaufnahme unter +43 676 8746 6619.

Hilfsfonds „Eltern in Not“

Frauen und Männer, die anlässlich einer Schwangerschaft oder Geburt eines Kindes in finanzielle Not geraten sind, können aus dem Hilfsfonds „Eltern in Not“ materielle Hilfe erhalten. Notwendig ist die vorausgehende Abklärung der Situation durch die Aktion Leben oder durch eine andere kirchliche Beratungseinrichtung wie etwa die Caritas der Erzdiözese Salzburg, die auch den Antrag stellen. Siehe oben Aktion Leben.



A decorative orange wavy line starts from the left edge, curves upwards to a peak, then downwards, crossing a vertical orange line, and finally curves upwards again towards the right edge. The vertical orange line is positioned on the right side of the page.

Herzlich willkommen auf dieser Welt,
es ist dein Leben, das vor dir liegt,
einzigartig und unverwechselbar!